

sity Press, ISBN 0-85224-543-2, XIII u. 784 S., 1 Karte. – Der vorliegende Band erscheint als vierter in einer Reihe, in der die Urkunden Malcolms IV, Wilhelms I. und Davids II. schon ediert worden sind; es handelt sich also keineswegs um Regesten, sondern um einen Diplomataband (zu den Ursprüngen des irreführenden Reihentitels vgl. S. V.). Ediert werden insgesamt 433 Texte, von denen 383 genau datiert sind. Hinzu kommen Hinweise auf Deperdita aus unterschiedlichen Quellen, 140 an der Zahl. Die meisten stammen aus der Zeit nach dem Sieg zu Bannockburn 1314 über eine englische Armee unter Edward II., der die anfangs umstrittene Königsherrschaft Roberts the Bruce faktisch bestätigte. Die Register Roberts gingen leider fast alle bei einem Schiffsunglück 1660 verloren, so daß deren Umfang und Zweck weitgehend anhand frühneuzeitlicher Auszüge und Abschriften geschätzt werden muß (S. 213–257; siehe auch die Tabellen, S. 703–734). Es scheint, daß die Registrierung keineswegs konsequent durchgeführt wurde: in der Zeit nach Bannockburn und wieder in den Jahren vor dem Tode Roberts wurde nach dem Empfängerprinzip registriert, ansonsten chronologisch, aber zu keiner Zeit auch nur annähernd vollständig, ohne daß die Prinzipien, nach denen eine Urkunde in das Register aufgenommen wurde, völlig einsichtig wären. Die ausführliche Behandlung der Registerfrage ist für die Einleitung, die fast die Hälfte des Umfangs ausmacht, typisch. Hier werden mit großer Sorgfalt und Klarheit nicht nur die Diplomatik im engeren Sinne, sondern auch das wegen des unklaren Verhältnisses zwischen Ausstellungsort der Urkunde und Aufenthaltsort des Königs nicht leicht zu rekonstruierende Itinerar Roberts I. (S. 132–158; dazu vgl. auch die Karte am Schluß) erörtert. Durchaus nachahmenswert ist ebenfalls der lange Abschnitt der Einleitung (S. 1–109), in dem Zweck und rechtliche Wirkung der Diplome nach inhaltlichen Kriterien klassifiziert und erörtert werden. Es gibt ein ausführliches Namenregister ohne besondere Kennzeichnung der Zeugen und Empfänger, aber leider keinen index verborum, für den ein gut gegliedertes aber knappes Sachregister (S. 773–784) als Ersatz dienen muß. Das wäre auch der einzige Kritikpunkt an dieser vorzüglichen Edition.

T. R.

---

Deutsche Reichstagsakten unter Maximilian I. Erster Bd.: Reichstag zu Frankfurt 1486. Teil 1 und 2, bearb. von Heinz Angermeyer, unter Mitwirkung von Reinhard Seyboth (Deutsche Reichstagsakten. Mittlere Reihe 1) Göttingen 1989, Vandenhoeck & Ruprecht, ISBN 3-525-35403-7, 1088 S., zus. DM 380. – Nach den Bänden 3, 5 und 6 der Mittleren oder maximilianischen Reihe der Reichstagsakten (vgl. zuletzt DA 40,255) liegt nun auch der erste Band vor, der den Frankfurter Reichstag von 1486 zum Gegenstand hat. Im Mittelpunkt der Thematik steht neben der Wahl Maximilians zum Römischen König die Bedrohung des Reichs durch den König Mathias von Ungarn. Das für die Reichs- wie auch für die europäische Geschichte bedeutsame Material wird in Kapiteln zusammengefaßt dargeboten: 1. Vorakten, 2. Material zur Politik des Ungarnekönigs, 3. Wahl- und Krönungsakten, 4. Reichshilfe, 5. Reichsständische Aktionen, 6. „Nebenhandlungen“ (territoriale Angelegenheiten von größerer Bedeutung), 7. Berichte, Aufzeichnungen und chronikalisches Material. Die edierten Aktenstücke werden in einem chronologischen Ver-